

# *Pfarrbrief*

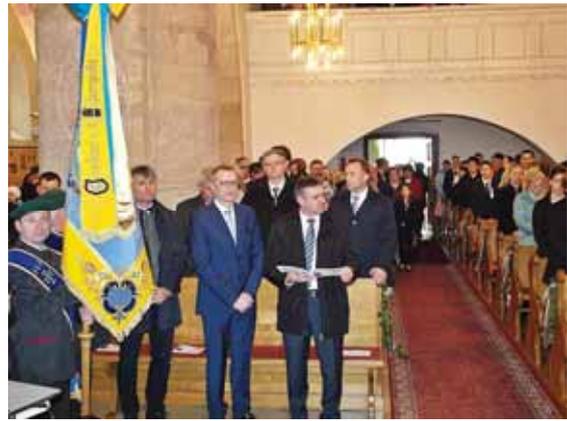
September 2020

Pfarre Altlichtenwarth



Foto: Richard Weigl

**DEKANATSFIRMUNG : 22.04.2017/6**



# Die Folgen der Abkehr

Vom Niederschreiben dieser Gedanken bis zum erklärten Beginn des Arbeitsjahres 2020/21 bleiben noch einige Tage. Ich denke an die Sitzungen im Jahre 2019 in beiden Gemeinden, als die Pläne für das Jahr 2020 besprochen und aufeinander abgestimmt worden waren. Viele Jahre konnten solche Planungen bestehen. Im Jahre 2020 kam ab Mitte März gewaltig Sand ins sprichwörtliche menschliche Planungsgetriebe. Am 15. März 2020 mussten die Sonntagsgottesdienste bis auf Weiteres abgesagt werden. Somit war das Pfarrleben über Wochen lahmgelegt. Diesem Umstand fielen Palmsonntag, Ostern, die Dekanatsfirmung in Altlichtenwarth, die Markusprozession, die Bittprozessionen, die Erstkommunion und die Fronleichnamsprozession zum Opfer. Und im August 2020 – knapp vor Beginn des Arbeitsjahres 2020/2021 – gibt es zu den bevorstehenden Monaten des sogenannten Arbeitsjahres mehr Fragen und Ungewissheiten als Sicherheit. Weite Teile des Lebens werden nach wie vor vom Gesamtspektrum des Coronavirus oder Covid-19 mit Vorgaben, Einschränkungen und Appellen an die Eigenverantwortung beherrscht. Ist das aber der ganze Horizont?

Eine solche Pandemie zeigt ganz deutlich das Ausmaß vieler Defizite auf, die wir Menschen uns in der nahen oder in der längeren

Vergangenheit vom Denken bis zu den vielfältigen Ausführungen geleistet haben. Das in der Schöpfung wirkende Gesetz von „Saat und Ernte“ oder „Ursache und Wirkung“ kann nicht übersehen und noch weniger außer Kraft gesetzt werden. Auch im Volksmund lebt so manches Wissen, zum Beispiel: „Wer nicht hören will, muss fühlen“!

Nimmt man die Bibel zur Hand, dann kann dort nachgelesen werden, dass der Schöpfer seine Schöpfung mit allem so ausstattete, dass er selbst alles für sehr gut befand. Der dazu überlieferte Satz aus dem ersten Buch Mose des so genannten Alten Testaments lautet im Vers 31 so: „*Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Und siehe, es war sehr gut. Es wurde Abend und es wurde Morgen: der sechste Tag.*“ Inzwischen sind viele Zeiträume vergangen. Und manches von dem, was seit der Erschaffung „sehr gut“ war, wurde durch den als Ersten von Gott Abgefallenen und seinem Anhang verzerrt und blieb bis heute verfänglich und raffiniert getarnt für Missbrauch jeder Art vorbereitet und für uns Menschen zugänglich.

Unter einem solchen Gesichtspunkt sind die kaum bekannten Aussagen, die sich zum Beispiel im Kapitel 11 des Buches der Weisheit des Alten Testaments finden, lesens- und überlegenswert. Hier die Verse 15–26: **15** Zur Strafe für ihre

**unverständigen und un-rechten Gedanken**, von denen irregeführt sie vernunftlose Kriechtiere und unbedeutendes Getier verehrten, sandtest du ihnen eine Menge vernunftloser Tiere. **16** Sie sollten erkennen: Man wird durch das bestraft, wodurch man sündigt. **17** Für deine allmächtige Hand, die aus ungeformtem Stoff die Welt geschaffen hat, wäre es keine Schwierigkeit gewesen, eine Menge von Bären gegen sie zu senden oder grimmige Löwen **18** oder unbekannte Tiere voll unerhörter Wut, die feuersprühenden Atem hauchen oder zischenden Qualm ausstoßen oder entsetzliche Funken aus den Augen sprühen. **19** Nicht nur ihre schädliche Gewalt hätte sie zermalmen, schon ihr furchterregender Anblick hätte sie vernichten können. **20** Aber abgesehen davon hätten sie durch einen einzigen Hauch fallen können, verfolgt von deinem Gericht und fortgeweht vom Sturm deiner Macht. **Du aber hast alles nach Maß, Zahl und Gewicht geordnet.** **21** Denn du bist immer imstande, deine große Macht zu entfalten. Wer könnte der Kraft deines Arms widerstehen? **22** Die ganze Welt ist ja vor dir wie ein Stäubchen auf der Waage, wie ein Tautropfen, der am Morgen zur Erde fällt. **23** Du hast mit allen Erbarmen, weil du alles vermagst, und siehst über die Sünden der Menschen hinweg, damit sie umkehren. **24** Du liebst alles, was ist, und verab-

scheust nichts von dem, was du gemacht hast; denn hättest du etwas gehasst, so hättest du es nicht geschaffen. **25** Wie könnte etwas ohne deinen Willen Bestand haben oder wie könnte etwas erhalten bleiben, das nicht von dir ins Dasein gerufen wäre? **26** Du schonst alles, weil es dein Eigentum ist, Herr, du Freund des Lebens.“

Leider prägt und begleitet dieser gefährliche „Rote Faden“ des **unverständigen und unrechten Denkens** die Menschheit bis in die Gegenwart. Das Alte Testament gibt in solche Vorgänge vor der Zeitenwende Einblick. Als Beispiele führe ich hier die Berichte über die Sintflut und den Turmbau von Babel an. Wieso kam es zur Sintflut? Im ersten Buch Mose, Kapitel 6, Vers 5 steht die Antwort: „Der HERR sah, dass auf der Erde die Bosheit des Menschen zunahm und dass alles Sinnen und Trachten seines Herzens immer nur böse war.“ Dieses erste Buch Mose berichtet im Kapitel 11 vom Turmbau zu Babel. Vers **4**: *Dann sagten sie: Auf, bauen wir uns eine Stadt und einen Turm mit einer Spitze bis in den Himmel! So wollen wir uns einen Namen machen, damit wir uns nicht über die ganze Erde zerstreuen.* Weiter im Vers **6**: *Und der HERR sprach: „Siehe, ein Volk sind sie und eine Sprache haben sie alle. Und das ist erst der Anfang ihres Tuns. Jetzt wird ihnen nichts mehr unerreichbar sein, wenn sie es sich zu tun vornehmen.“* Vers **7**: *„... verwirren wir*

*dort ihre Sprache, sodass keiner mehr die Sprache des anderen versteht.“* Im Vers **8** heißt es: *„Der HERR zerstreute sie von dort aus über die ganze Erde und sie hörten auf, an der Stadt zu bauen.“*

Acht Tage nach dem Fest Mariä Aufnahme in den Himmel, also am 22. August 2020, steht im Liturgischen Kalender der Gedenktag Maria Königin. Aber weltweit – und das ist bestürzend genug – wurde dieser Tag als Katastrophentag unter dem Titel „*Erde ist erschöpft. Ressourcen ab jetzt nur noch auf Pump*“ begangen! Eine alarmierende Botschaft! Auch den Klimawandel bestätigen die sich häufenden und lokal auftretenden schweren Unwetter mit enormen Schäden und aufwendigen Aufräumarbeiten. Das soll mit der von der Erderwärmung ausgelösten Verschiebung des Westwindbands, welches das Wetter in Österreich bestimmt, in Richtung Nordpol zu tun haben. Alles Folgen, weil sich die Menschen, statt in der Nutzung der Schöpfungsressourcen maßvoll zu bleiben, in die Spirale der unersättlichen Gier treiben ließen!

Es lassen sich gedanklich aus den Worten Jesu viele Parallelen, ausgehend vom Kapitel 24 des Matthäusevangeliums, zum Heute herstellen. Als Denkanstoß führe ich einige Verse hier an: **5** *„Denn viele werden unter meinem Namen kommen und sagen: Ich bin der Messias, und werden viele irreführen.“* **6** *Ihr werdet von Kriegen und Kriegsgerüch-*

*ten hören. Lasst euch dadurch nicht in Schrecken setzen. Denn das alles kommt notwendigerweise von Zeit zu Zeit. Es bedeutet also noch nicht das Ende.* **7** *Auch wird ein Volk sich gegen das andre erheben und ein Reich gegen das andre.* **Seuchen** *und Hungersnot werden kommen und Erdbeben bald hier, bald dort entstehen.* **8** *Doch das alles bedeutet erst den Anfang der Leiden.* **9** *Dann wird man schwere Drangsale über euch bringen und euch töten; denn ihr werdet allen Ungläubigen um meines Namens willen verhasst sein.* **10** *Dann werden viele an der Wahrheit irre werden, einander verraten und mit Hass verfolgen.* **12** *Und weil die Gottlosigkeit überhand nimmt, wird die Liebe bei der größten Mehrzahl der Menschen erkalten.* **13** *Wer aber bis zuletzt standhaft bleibt, wird gerettet werden.“*

Was wird jetzt nicht alles unternommen, um der derzeit grassierenden Virusbedrohung Herr zu werden! Was müssen Infizierte alles auf sich nehmen, um wieder gesellschaftsfähig zu werden! Jesus spricht von einer Bedrohung, die alle irdischen Bedrohungsszenarien in den Schatten stellt: die Gottlosigkeit! Vor deren heimtückischen Infektion kann nur die standhafte Nachfolge Christi garantieren!

*A. Johann Ueber*

# H I N W E I S E

## 1. GOTTESDIENSTORDNUNG

Wochentagsgottesdienste: Dienstag, Freitag mit anschließenden Kanzleistunden

Sonn- und gebotene Feiertage: Vorabend-, Sonntags- u. Feiertagsgottesdienste

## 2. KRANKENKOMMUNION

Tag: 4.9.2020

Zeit: 8,30 Uhr

## 3. ERSTKOMMUNION:

Tag: 6.9.2020

Zeit: 9,30 Uhr

Ort: FESTZELT



## 4. BEGINN DES SCHULJAHRES:

**Mo. 7.9. 9,00 Uhr: WORTGOTTESDIENST DER NEUEN MITTEL-  
SCHULE HAUSBRUNN IN DER PFARRKIRCHE  
HAUSBRUNN**

**Fr 11.9. 8,00 Uhr: GOTTESDIENST DER VS-en ALTLICHTEN-  
WARTH u. HAUSBRUNN IN DER AULA DER VS  
ALTLICHTENWARTH**

## 5. KEINE LICHTERPROZESSION:

## 6. ERNTEDANK:

Tag: 20.9.2020

Zeit: 9,30 Uhr: **SEGNUNG DER ERNTEGABEN BEI DER MARIENKAPELLE,  
FESTZUG ZUR ERNTEDANKMESSE**

## 7. GEBURTSTAGE:

Josefine **SCHIMKOWITSCH (81)**, Gerlinde **EDL (82)**,  
Georg **LUDWEI (85)**.

*Allen, die im September 2020 ihren Geburtstag feiern,  
vor allem den hier namentlich Angeführten,  
herzliche Glückwünsche und Gottes Schutz und Segen!*



## September 2020



Bildungshaus  
Schloss  
Großrußbach

Schloßbergstraße 8,  
A-2114 Großrußbach  
Anmeldung und Infos zu allen  
Veranstaltungen unter  
[www.bildungshaus.cc](http://www.bildungshaus.cc) / 02263 6627 -  
[bildungshaus.grossrussbach@edw.or.at](mailto:bildungshaus.grossrussbach@edw.or.at)



Die Veranstaltungen finden unter besonderen COVID-19 Schutzmaßnahmen (Abstand, Desinfektion, Eigenverantwortung) statt. Sollte es weitere Einschränkungen geben, ist eine kurzfristige Absage möglich. Bitte, melden Sie sich unbedingt telefonisch in Großrußbach unter 02263 6627 an.

**Wirbelsäulengymnastik und Entspannung 50+**  
Mi 2.9., 9:00 – 10:30 (weitere Termine 9.9., 16.9., 23.9., 30.9., 7.10., 14.10., 21.10., 4.11. und 11.11. 2020)

Helga Vit

### **Cursillomesse**

Fr., 11.9., 19:00

P. Engelbert Jestl CSsR

### **Lima**

Di., 15.9., 9:00 – 11:00

Brigitte Grinner

### **Eheseminar**

Sa., 19.9., 9:00 – 17:00

Anita und Gottfried Rainel

### **Geschwister-Rivalität erkennen und einfühlsam begleiten**

Mi., 23.9., 18:30 – 20:30

Berta Kainz

### **Tablet & Smartphone**

Do., 24.9., 10:00 – 12:00 (weitere Termine: 1. Oktober, 8 Oktober)

Beatrix Auer und Student/innen-Team

### **Singen für Leib und Seele: Klangfarben**

Fr., 25.9., 17:00 – 20:00

Dr.<sup>in</sup> Maria Gager

### **Tanzwochenende mit neuen Choreografieren ChoRa**

Fr., 25.9., 19:00 – So., 27.9., 13:00

Patrizia Wenk

### **Glaubensgespräch**

Mo., 28.9., 19:00 – 20:30

Dr. Matthias Roch

### **Cursillomesse**



## Michael – Wer ist wie Gott?

In diesem Monat feiern wir Michaelis, das Fest des Erzengels Michael und aller Engel. Was hat es damit auf sich? Zunächst ist Michael der Patron der Deutschen. Anders als „der deutsche Michel“, der gemeinhin als etwas verschlafen und tollpatschig gilt, ist aber der Erzengel Michael der kraftvolle Krieger, der in der Offenbarung des Johannes (12,7) den Teufel besiegt. Michael ist hebräisch (den Engel Michael kennt schon das Alte Testament) und bedeutet: „Wer ist wie du, Gott“. So sehen wir ihn auch an der Fassade vieler Kirchen. Mit dem Schwert besiegt er den Teufel. Das wirkt heute fremd. Engel sind allgegenwärtig als süße Putten; als Schutzengel sind sie vielen Menschen wichtig, werden aber auch für die Werbung einer Versicherung benutzt. Engel begegnen uns in der Weihnachtsgeschichte als Boten Gottes. Doch Engel als Krieger, die das Böse besiegen? Wofür Michael aber steht, hat nichts an Aktualität verloren. Sein Name gibt die Richtung vor: „Wer ist wie du, Gott“. Ich kann seinen Namen auch als Frage lesen; als Frage an Allmachtsfantasien: wenn der Mensch eingreift in Anfang und Ende des Lebens; wenn der Mensch sich zum Herrn über die

Schöpfung aufschwingt und der göttliche Auftrag zur Bewahrung der Schöpfung zu ihrer Ausbeutung und Zerstörung verkommt; wenn der Mensch keine Grenzen mehr kennt in seinem Verhalten Schwächeren gegenüber. Hinter all diesen Allmachtsfantasien steckt oft das Böse; und wir tun gut daran, uns mit Michael daran zu erinnern, wer wirklich Herr über Leben und Tod, über Schöpfung und Mensch ist.



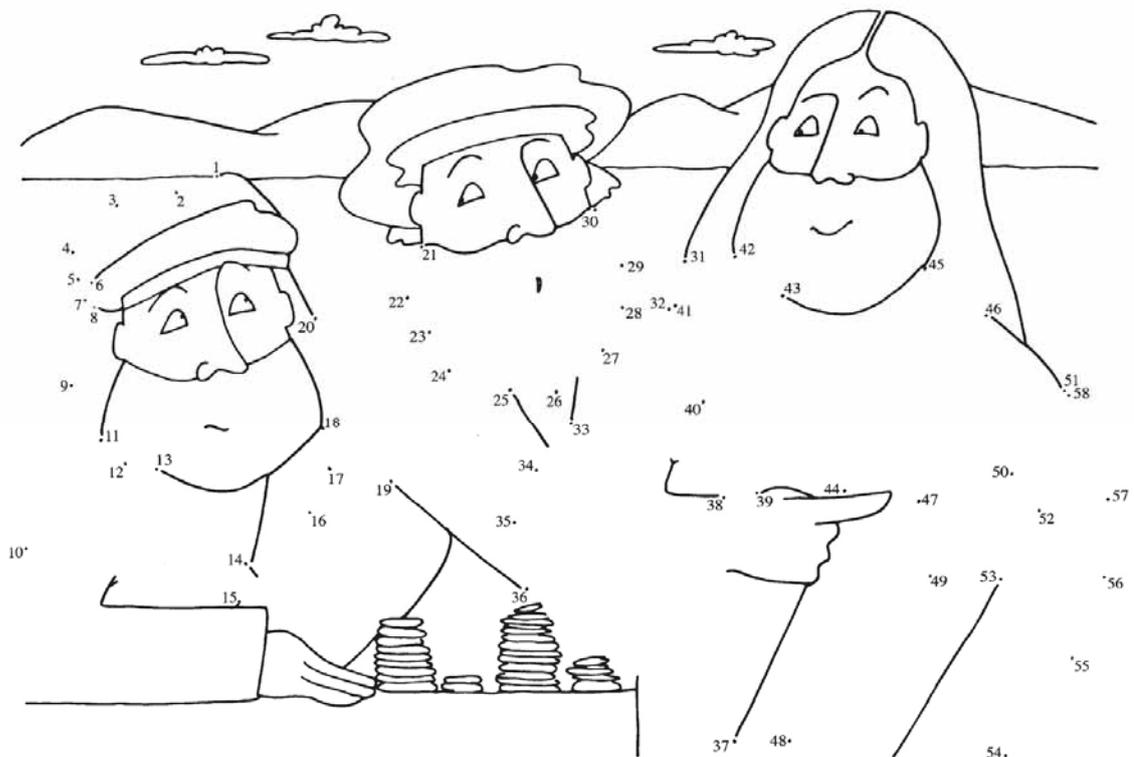
Foto: Michael Tillmann



# Mit Jesus befreundet

Dass Matthäus ein Freund Jesu geworden ist, hat damals viele Menschen bestimmt überrascht. Denn Matthäus war von Beruf Zöllner. Er saß an seiner Zollstation und hatte das Recht, von jedem Menschen, der an dieser Station vorbei wollte, Geld zu verlangen. Klar, dass die Zöllner nicht beliebt waren; im Gegenteil: die Menschen haben sie gemieden und niemand wollte mit ihnen befreundet sein. Doch Jesus hat nicht auf solche Äußerlichkeiten geachtet. Ihm war der Beruf egal. Er hat auf den Menschen gesehen. Und er wollte mit Matthäus befreundet

sein. Deshalb ist er eines Tages zu der Zollstation gegangen und hat den Matthäus aufgefordert, seinen Beruf als Zöllner aufzugeben und ihm als sein Jünger nachzufolgen. Matthäus hat das getan und wurde so zu einem der zwölf Apostel. Doch Matthäus war noch etwas mehr als einer der Apostel. Er hat auch ein Evangelium geschrieben, das heißt eine Erzählung von Jesu Leben und Wirken. Evangelium heißt übersetzt Frohe Botschaft, weil wir erfahren, wie sehr Gott uns liebt. Das Evangelium von Matthäus ist das Erste der vier Evangelien in der Bibel.



Ingrid Neelen

### 23. SONNTAG IM JAHRESKREIS

6. September 2020

#### 23. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr A

1. Lesung: Ezechiel 33,7-9
2. Lesung: Römer 13,8-10

Evangelium:  
Matthäus 18,15-20



Ulrich Loose

» Wenn dein Bruder gegen dich sündigt, dann geh und weise ihn unter vier Augen zurecht! Hörst er auf dich, so hast du deinen Bruder zurückgewonnen. Hörst er aber nicht auf dich, dann nimm einen oder zwei mit dir, damit die ganze Sache durch die Aussage von zwei oder drei Zeugen entschieden werde. «



GEBETSMEINUNG  
DES PAPSTES FÜR

September

Wir beten dafür, dass kein Raubbau an den Rohstoffen unseres Planeten betrieben wird, sondern dass sie gerecht und nachhaltig verteilt werden.

### 24. SONNTAG IM JAHRESKREIS

13. September 2020

#### 24. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr A

1. Lesung:  
Sirach 27,30 - 28,7
2. Lesung: Römer 14,7-9

Evangelium:  
Matthäus 18,21-35



Ulrich Loose

» Weil er aber das Geld nicht zurückzahlen konnte, befahl der Herr, ihn mit Frau und Kindern und allem, was er besaß, zu verkaufen und so die Schuld zu begleichen. Da fiel der Knecht vor ihm auf die Knie und bat: Hab Geduld mit mir! Ich werde dir alles zurückzahlen. Der Herr des Knechtes hatte Mitleid, ließ ihn gehen und schenkte ihm die Schuld. «

## Zuspruch AM SONNTAG

24. Sonntag im Jahreskreis A  
Denn höher vermag sich niemand zu heben, als wenn er vergibt.

Johann W. v. Goethe

### 25. SONNTAG IM JAHRESKREIS

20. September 2020

#### 25. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr A

1. Lesung: Jesaja 55,6-9
2. Lesung:  
Philipp 1,20ad-24.27a

Evangelium:  
Matthäus 20,1-16



Ulrich Loose

» Da erwiderte er einem von ihnen: Freund, dir geschieht kein Unrecht. Hast du nicht einen Denar mit mir vereinbart? Nimm dein Geld und geh! Ich will dem Letzten ebenso viel geben wie dir. Darf ich mit dem, was mir gehört, nicht tun, was ich will? Oder ist dein Auge böse, weil ich gut bin? «

## Zuspruch AM SONNTAG

25. Sonntag im Jahreskreis A  
Die Heiligung von der Sünde des Neides und der Eifersucht besteht darin, Zufriedenheit in Gott zu finden.

Jerry Bridges

### 26. SONNTAG IM JAHRESKREIS

27. September 2020

#### 26. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr A

1. Lesung: Ezechiel 18,25-28
2. Lesung: Philipp 2,1-11

Evangelium:  
Matthäus 21,28-32



Ulrich Loose

» Er ging zum ersten und sagte: Mein Kind, geh und arbeite heute im Weinberg! Er antwortete: Ich will nicht. Später aber reute es ihn und er ging hinaus. Da wandte er sich an den zweiten und sagte zu ihm dasselbe. Dieser antwortete: Ja, Herr - und ging nicht hin. Wer von den beiden hat den Willen seines Vaters erfüllt? Sie antworteten: Der erste. «

## Zuspruch AM SONNTAG

26. Sonntag im Jahreskreis A  
Die Ehrfurcht vor der Vergangenheit und die Verantwortung gegenüber der Zukunft geben fürs Leben die richtige Haltung.

Dietrich Bonhoeffer

<b>GOTTESDIENSTORDNUNG IM SEPTEMBER 2020</b>			
--	--	--	--

- Fr. 4.9. 8,00 Uhr: Hl. Messe  
**8,30 Uhr: BEGINN DER KRANKENKOMMUNION**
- Sa. 5.9. 19,00 Uhr: **VORABENDMESSE f. d. Pfarrgemeinden**  
**MONATSSAMMLUNG**
- So. 6.9. 9,30 Uhr: **ERSTKOMMUNIONMESSE f. + Eltern, Schwester u. Großeltern**
- Mo. 7.9. 9,00 Uhr: **WORTGOTTESDIENST DER NEUEN MITTEL-SCHULE HAUSBRUNN IN DER PFARRKIRCHE HAUSBRUNN**
- Di. 8.9. 8,00 Uhr: Hl. Messe f. + Gattin, Sohn u. f. liebe Verstorbene
- Fr. 11.9. 8,00 Uhr: **SCHULGOTTESDIENST DER VS-en ALTLICHTEN-WARTH u. HAUSBRUNN IN DER AULA DER VS ALTLICHTENWARTH**
- Sa. 12.9. 19,00 Uhr: **VORABENDMESSE f. + Eltern, Großeltern u. alle Armen Seelen**  
**Nachgeholte SAMMLUNG FÜR DAS HL. LAND**
- So. 13.9. 9,30 Uhr: **SONNTAGSMESSE f. + Eltern, Großeltern, Verwandte u. Lehrer**  
**10,30 Uhr: TAUFGE DER MALINA WÖSENBOCK**
- Di. 15.9. 8,00 Uhr: Hl. Messe
- Fr. 18.9. 8,00 Uhr: Hl. Messe f
- Sa. 19.9. 19,00 Uhr: **VORABENDMESSE zur schuldigen Danksagung u. f. liebe Verstorbene**
- So. 20.9. 9,30 Uhr: **ERNTE-DANKSONNTAG: SEGNUNG DER ERNTE-GABEN, ERNTE-DANKMESSE**
- Di. 22.9. 8,00 Uhr: Hl. Messe
- Fr. 25.9. 8,00 Uhr: Hl. Messe f. eine liebe Verstorbene
- Sa. 26.9. 19,00 Uhr: **VORABENDMESSE**  
**Nachgeholte SAMMLUNG FÜR MÜTTER IN NOT**
- So. 27.9. 9,30 Uhr: **SONNTAGSMESSE f. + Eltern Josef u. Maria WITTMANN**
- Di. 29.9. 8,00 Uhr: Hl. Messe

DEKANATSFIRMUNG : 22.04.2017/7



---

# ERSTKOMMUNIKATIONSKINDER 2020

---



Johannes Asperger



Leon Girsch



Gregor Hammer



Marie Kuzel



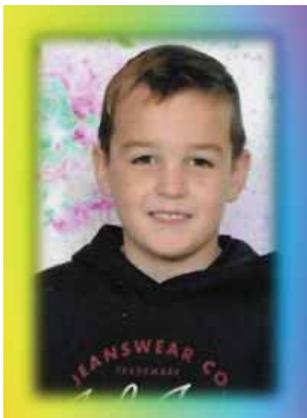
Sophie Lehner



Johanna Popp



Jonas Ribisch



Julian Schlemmer



Nico Schubert



Alex Woditschka



Marcel Zobl